

Soul Crystal

Wenn 6 Verfeindete Wesen Freunde werden müssen

Von -ReiChan-

Kapitel 1: The Art of Dreaming

Kapitel 1

The Art of Dreaming

Es war stockdunkle Nacht und ein Eisiger Wind wehte durch die langen Gänge des großen Gebäudes das viele Zimmer besaß. Zimmer in denen einige Wachen und Krieger ihren wohlverdienten Schlaf fanden. Es war die Festung, der Hauptsitz der Dämonen Armee die sich hier niederließ nachdem sie die Ursprünglichen Bewohner besiegt und vertrieben hatten.

Es war ihr erster und bisher glorreichster Sieg gewesen in diesem Krieg in den Yuri hineingeboren worden war.

Der, im Verhältnis zu seinen anderen ‚Artgenossen‘ ziemlich klein geratene Dämon lag ebenfalls in einem der Zimmer und schlief nach drei langen Tagen friedlich zusammengerollt auf einem der Betten. Die Decke in die er sich vorm einschlafen gekuschelt hatte lag mittlerweile auf dem kalten Steinernen Boden doch schien ihn das nicht im Geringsten zu Stören.

Er hatte einen wirren Traum weswegen er sich oft hin und her wälzte allerdings ohne seine eingerollte Position zu ändern.

====

Es war gleißend hell um ihn herum und doch erkannte er nichts. Verwirrt drehte er sich um, versuchte mit aller macht irgendetwas zu erkennen. Doch da war nichts.

Nicht einmal eine Aura konnte er erkennen oder ein Geräusch vernehmen.

//Wo bin ich??// Seine Orangefarbenen Augen waren zu kleinen schlitzten verzogen um seine Umgebung zu Fokussieren was nicht viel brachte wie er sich eingestehen musste.

Einige Zeit verging und es kam ihm vor wie eine Ewigkeit die er hier verbrachte ohne das irgendetwas geschah. Doch dann brach seine Umgebung regelrecht zusammen. Wie ein Spiegel den man Zerschlug bildeten sich risse mit einem lauten klirren. Alarmiert drehte er sich im kreis um den Ursprung dessen genauer aus zu machen während Finsternis sich um ihn legte die sofort ausgetaucht wurde durch ein Blutiges

rot.

Erschrocken weiteten sich seine Augen als er spürte das er viel. Aber irgendwas an diesem Sturz war merkwürdig. Es kam ihm so vor als wen er durch Blut fallen würde das seinen Körper umschlang jedoch ohne Spuren zu hinterlassen.

Als der Sturz endete schwebte er in diesem Blut wie ein bewusstloser im Wasser. Sein Atem wurde durch Luftblasen sichtbar. Es wunderte ihn dass er hier überhaupt Atmen konnte doch hatte er nicht lange Zeit sich darüber Gedanken zu machen da Spiegel vor ihm erscheinen.

In allen möglichen größen und Formen erstreckten sie sich um ihn herum Zeigten jedoch nicht sein Spiegelbild.

In 5 von ihnen sah er je eine andere Person die er nicht kante. In einem weiterem sah er eine Schattenhafte gestallt die ihm Drohend und mit blitzenden roten Augen anstarrte. Die Lippen zu einem Gehässigem und Grausammen Grinsen verzogen. Wieder in einem anderem sah er die Festung in der die Dämonen ihren Stützpunkt hatten.

Lodernde flammen Züngelten an dem Gemäuer und überall lagen leblose Körper seiner Artgenossen.

Hastig drehte Yuri sich von dem Anblick weg und betrachte den Spiegel hinter sich. Dort sah er nun sein eigenes Spiegelbild doch etwas Stimmte nicht. Seine Augen waren trübe und leer an seinen Wangen lief Blut herab und...täuschte er sich oder Weinte er etwa...? Doch er Weinte da war er sich sicher, allerdings waren seine Tränen ebenfalls aus Blut.

//W...was geht hier vorsich ?// Fragte er sich ungläubig wegen dem was er sah.

Der junge Dämon wandte sich von seinem Spiegelbild ab und blickte in einen anderen Spiegel.

Wieder diese Schattenhafte gestallt. Sie trug ein riesiges Schwert in der linken Hand. Hinter ihm war eine Armee aus Wesen wie sie Yuri noch nie erblickt hatte. Sie sahen wirklich zum fürchten aus. Lange Fangzähne und Krallen. Mit Hungrigen Blick sahen sie an ihren Anführer vorbei. Direkt zur Festung die er schon in einem anderem Spiegel gesehen hatte doch war sie hier noch unbeschädigt.

Immer noch verstand er nicht was hier vor sich ging und er wollte es auch nicht.

„Scheiße Verdammt noch mal!!! Was geht hier vor sich!? Schluss damit!“ Brüllte er Wutentbrannt doch die einzige antwort war sein eigenes Echo.

In dem Spiegel vor sich tat sich etwas. Die Schattenhafte gestallt hob die Hand in der das Schwert sicher lag und gab somit den Befehl zum angriff. Und die Armee Gehorchte augenblicklich.

Dann verschwamm das Bild und das einzige was zu hören war, war ein scheinbar Wahnsinniges lachen. Ein Lachen das sich von Machthunger und Sadistischer Freude nährte.

====

Schweißgebadet schreckte der schwarzgrün haarige aus diesem Traum hoch. Sein Atem ging flach und seine Augen waren geweitet. Irritiert sah er sich in seinem Zimmer um ehe er sich sichtlich erleichtert wieder zurück auf sein Kissen fallen lies.

„Komischer Traum“ Einige Minuten verstrichen ehe er leise lachte und ein Grinsen sich auf sein Gesicht stahl //Schon Witzig was für einen Merkwürdigen kram ich mir da zusammen Träume//
mit diesem Gedanken war er auch schon wieder dabei ab zu driften in einen dieses mal Ruhigen und Traumlosen Schlaf.